

Konzept
der Offenen Kinder- und Jugendarbeit
des Jugendwerkes Heek e.V.

1. Einleitung

Das Leben von Kindern und Jugendlichen hängt von soziokulturellen, ökonomischen und politischen Strukturen ab und ist von deren stetigem Wandel geprägt. Aufgabe der Offenen Kinder- und Jugendarbeit ist es, diese Veränderungen anzunehmen und darauf zu reagieren. Daher ist es notwendig, das vorhandene Konzept regelmäßig zu überprüfen. In der folgenden Ausarbeitung werden die aktuellen Rahmenbedingungen, pädagogischen Grundsätze sowie Zielgruppen und Handlungsebenen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit des Jugendwerkes Heek e.V. dargestellt.

2. Rahmenbedingungen

2.1. Träger, Finanzierung und gesetzliche Grundlagen

Das 1992 gegründete Jugendwerk Heek e.V. ist ein gemeinnütziger Verein zur Durchführung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Heek und ein freier Träger der Jugendhilfe. Mitglieder dieses Vereins sind die politische Gemeinde sowie die katholische und die evangelische Kirchengemeinde. Die vielfältige Angebots- und Projektstruktur der offenen Kinder- und Jugendarbeit der Gemeinde Heek trägt sich aus den finanziellen Mitteln der politischen Gemeinde Heek, den Zuschüssen der katholischen Kirchengemeinde, des Kreises Borken, Fachbereich Jugend und Familie, sowie des Landes NRW.

Das Jugendwerk Heek arbeitet auf der gesetzlichen Grundlage der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, verankert in § 11 SGB VIII.

Dort heißt es:

§ 11 Jugendarbeit

„(1) Jungen Menschen sind die zur Förderung ihrer Entwicklung erforderlichen Angebote der Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Sie sollen an den Interessen junger Menschen anknüpfen und von ihnen mitbestimmt und mitgestaltet werden, sie zur Selbstbestimmung befähigen und zu gesellschaftlicher Mitverantwortung und zu sozialem Engagement anregen und hinführen.

(2) Jugendarbeit wird angeboten von Verbänden, Gruppen und Initiativen der Jugend, von anderen Trägern der Jugendarbeit und den Trägern der öffentlichen Jugendhilfe. Sie umfasst für Mitglieder bestimmte Angebote, die offene Jugendarbeit und gemeinwohlorientierte Angebote.

(3) Zu den Schwerpunkten der Jugendarbeit gehören:

1. außerschulische Jugendbildung mit allgemeiner, politischer, sozialer, gesundheitlicher,

- kultureller, naturkundlicher und technischer Bildung,*
2. Jugendarbeit in Sport, Spiel und Geselligkeit,
3. arbeitswelt-, schul- und familienbezogene Jugendarbeit,
4. internationale Jugendarbeit,
5. Kinder- und Jugenderholung,
6. Jugendberatung.“

Ebenso sind die § 12-14 SGB VIII von Bedeutung, die die Inhalte der Jugendverbandsarbeit, der Jugendsozialarbeit sowie des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes beschreiben, sowie das Kinder- und Jugendschutzgesetz.

Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFöG) des Landes NRW ergänzt das Kinder- und Jugendhilfegesetz mit seinen Ausführungsbestimmungen. Der Kinder- und Jugendförderplan 2015-2020 des Kreises Borken Fachbereich Jugend und Familie legt sowohl die fachlichen Standards für die Arbeit als auch die finanziellen Fördermöglichkeiten verbindlich fest. Besonders wichtige Aspekte im SGB VIII und im KJFöG für die Offene Kinder- und Jugendarbeit sind die geschlechtsdifferenzierte Kinder- und Jugendarbeit, die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, Inklusion von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung sowie Aspekte des Kindeswohls (§8a,b SGB VIII).

Auf diesen gesetzlichen Grundlagen beruht die Ausgestaltung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Gemeinde Heek.

Die Gemeinde Heek
(Stand 2015)

Ortsteile: Heek, Nienborg, Ahle

Einwohner/innenzahl: 8421

Davon Kinder und Jugendliche zwischen 7 und 25 Jahren: 1759

Schulen: Alexander-Hegius-Grundschule, Heek
Bischof-Martin-Grundschule, Nienborg
Kreuzschule Heek, Sekundarschule, Heek

Vereine und Verbände in der Gemeinde Heek: über 80

Aktive Vereine und Verbände in der Jugendarbeit: ca. 40

Um weitere Angebote (Diskotheken, Nachhilfe, Schwimmbad, Shoppen, Fitnessstudio, Cafés, Kino, Konzerte u.a.) zu nutzen, besuchen die Kinder und Jugendlichen Städte und Gemeinden in der Nähe (Ahaus, Gronau, Epe, Schöppingen, Münster).

Zusätzlich wurden in Heek auf private Initiative einige sehr gut ausgestattete Bauwagen aufgestellt. Neben weiteren informellen Treffpunkten sind diese Wagen wichtige Anlaufstellen für viele Cliquen.

2.2. Handlungsorte

Das Jugendwerk Heek e.V. betreibt das Jugendhaus „ZaK – der Treff“. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Heek und Nienborg hat hiermit einen festen Standort. Das Haus liegt zwischen den Ortsteilen Heek und Nienborg und wurde durch den Neubau im Jahr 2005 individuell auf die Bedürfnisse der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zugeschnitten.

Bei der Planung und Gestaltung wurden nicht nur das pädagogische Fachpersonal, sondern auch Kinder und Jugendliche einbezogen.

Zur Verfügung stehen den Jugendlichen ein Cafébereich mit einem Billardtisch, zwei Kickern, einem Air-Hockeytisch, vier Computer mit Internetzugang und Gesellschaftsspiele sowie ein Thekenbereich mit Getränke- und Snackverkauf. Zusätzlich befinden sich im Cafébereich drei Sitznischen, in die sich die Jugendlichen zurückziehen können. Nutzen können sie überdies eine große Küche, einen Cliquenraum, einen Kreativraum und einen Proberaum mit einer großen Spiegelwand. Zum Haus gehört ein großzügiges Außengelände mit Streetballfeld, Beachvolleyballfeld, Trampolin und Skateranlage. Das Haus bietet viele räumliche und technische Möglichkeiten für verschiedenste jugendgerechte Angebote.

Nicht nur im Jugendhaus, auch in Ahle und Nienborg, den beiden anderen Ortsteilen der Gemeinde Heek, werden Angebote unterbreitet, insbesondere für Kinder im Grundschulalter. Genannt sei hier zum Beispiel der Kindertreff im Pfarrheim in Ahle.

2.3. Personal

Das Jugendwerk Heek e.V. beschäftigt zwei Sozialpädagog/innen mit jeweils 39 Wochenstunden. Sie sind für das pädagogische Konzept und dessen inhaltliche Ausgestaltung verantwortlich, welches sie in wöchentlichen Teamsitzungen entwickeln und reflektieren.

Unterstützt werden sie dabei von Bundesfreiwilligendienstlern, die ihren einjährigen Einsatz im Jugendhaus ableisten. Die Freiwilligen arbeiten wöchentlich 39 Stunden und führen pädagogische, aber auch hausmeisterische Tätigkeiten aus.

In regelmäßigen Abständen absolvieren auch Schüler/innen der Fachschule für Erzieher/innen und Studenten der umliegenden Hochschulen für Sozialpädagogik ein mehrwöchiges Praktikum im Jugendhaus.

Weiterhin stehen den pädagogischen Fachkräften Honorarkräfte zur Seite, wie etwa im Kindertreff und Ferienangeboten.

Da sich die Qualifikation als Fachkraft in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nicht auf die Ausbildung an der Hochschule beschränkt, ist es für die hauptberuflichen Mitarbeiter/innen wichtig, sich ständig weiterzubilden. Sie nehmen an regelmäßigen AGs und Fachkräftetreffen des Kreises Borken und des Bistums Münster teil. Diese Treffen bieten die Möglichkeit zu fachlichem Austausch.

Hervorzuheben sind folgende Zusammenkünfte:

- Fachkräftetreffen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in katholischen Einrich-

- tungen des Regionalbüros Kinder- und Jugendseelsorge Mitte
- Fachkräftetreffen des Kreises Borken
- AG „Jugendarbeit“ des Kreises Borken (gem. § 78 SGB VIII)
- Offener-Treff-AG, Zusammenschluss einiger Jugendhausmitarbeiter/innen im Kreis Borken
- Sozialraumteam Heek

Zusätzlich ist das Jugendhaus „ZaK – der Treff“ im sozialpädagogischen Beirat des Berufskollegs Canisiusstift in Ahaus vertreten.

3. Pädagogische Grundsätze

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit findet prinzipiell in der Freizeit der Jugendlichen statt und hat sich neben Familie und Schule zu einer gleichberechtigten dritten Erziehungs- und außerschulischen Bildungsinstanz entwickelt. Neben den traditionellen Sozialisationsinstanzen Familie, Schule und Beruf ist sie zu einem eigenständigen Sozialisationsfeld mit speziellen Rahmenbedingungen und Inhalten geworden, das dem gesellschaftlichen Wandel unterliegt. In diesem Sinne versteht sich das Jugendwerk Heek e.V. als Träger einer Einrichtung, die Kindern und Jugendlichen außerschulische Bildungsangebote ermöglicht, und zwar anhand folgender pädagogischer Grundprinzipien:

3.1. Lebensweltorientierung

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit des Jugendwerkes ist eine Antwort auf aktuelle Lebenslagen junger Menschen in der Gemeinde Heek. Die pädagogische Arbeit berücksichtigt Familiensituation, Schul- und Arbeitslage sowie akute Problembereiche der Jugendlichen, mit anderen Worten: ihr gesamtes Lebensumfeld. Ihre Bedürfnisse stehen im Mittelpunkt der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Jugendwerk Heek e.V. Dies spiegelt sich in den Angeboten des Jugendhauses wider. Die Arbeit ist frei von kommerziellen, parteipolitischen und ideologischen Interessen.

3.2. Freiwilligkeit und Offenheit

Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit beruhen auf der freiwilligen Beteiligung und dem Engagement der Jugendlichen. Die Teilnahme an Angeboten ist nicht verpflichtend und die Jugendlichen können immer selbst entscheiden, wann und in welchem Umfang sie sie wahrnehmen. Dies bedeutet auch, dass nicht alle Kinder und Jugendliche in Heek erreicht werden können und müssen. Dennoch sind die Angebote des Jugendwerkes Heek grundsätzlich offen für alle.

3.3. Partizipation (Beteiligung)

Entsprechend ihrer Möglichkeiten und Fähigkeiten werden Kinder und Jugendliche an Entscheidungsprozessen beteiligt und in die Planung und Gestaltung der Angebote und Räumlichkeiten einbezogen. Sie erhalten eigene Verantwortungsbereiche und können aktiv mitbestimmen und mitgestalten, in Form der Mitarbeit im Theken- und Orga-Team. Auf diese Weise erweitern Kinder und Jugendliche ihre sozialen Kompetenzen und erfahren, dass sie Einfluss auf ihre Umwelt nehmen können.

3.4. Das personelle Angebot (Beziehungsarbeit)

Die Beziehungsarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern und Jugendlichen ist Hauptvoraussetzung für den Erfolg der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dazu leisten die hauptberuflichen Mitarbeiter/innen einen wichtigen Beitrag. Sie sind Ansprechpartner/innen, wenn Fragen und Probleme auftauchen und unterstützen die Kinder und Jugendlichen dabei, ihr Problemlösungsverhalten zu entwickeln. Der notwendige Zugang zu diesen eröffnet sich nur in einem Miteinander, das von Vertrauen und Respekt geprägt ist. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit braucht Mitarbeiter/innen, die Konturen zeigen, an denen Jugendliche „sich reiben“ können. Pädagogische Mitarbeiter/innen sollen Vorbild sein und haben oft eine „Wegweiserfunktion“ für Kinder und Jugendliche. Sie brauchen für die Beziehungsarbeit ein hohes Maß an professioneller Sensibilität, Empathie und Reflexionsvermögen.

Die pädagogischen Mitarbeiter/innen gewähren Kindern und Jugendlichen einen verlässlichen Rahmen, damit sie sich in einem gewaltfreien und sicheren Raum entfalten können. Das Jugendhaus ist ein Ort, an dem sie ihre Freizeit selbstbestimmt gestalten können, auch ohne das pädagogische Fachpersonal in Anspruch zu nehmen.

Die pädagogische Arbeit im Jugendhaus „ZaK – der Treff“ will Kindern und Jugendlichen helfen, Kompetenzen zu erwerben, die für die eigenverantwortliche Gestaltung ihres Lebens notwendig sind. Dazu ist es unerlässlich, die persönlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Jugendlichen zu erkennen, aufzugreifen, zu entwickeln und zu vertiefen. Es geht darum, dass Jugendliche ihr Selbstbewusstsein stärken und zur Selbstbestimmung befähigt werden. Diese Förderung und Unterstützung der Persönlichkeit ist das Ziel aller pädagogischen Handlungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Im Detail wird dies exemplarisch an folgenden Wirkungszielen mit den entsprechenden Handlungszielen und –schritten näher erläutert:

<u>Wirkungsziel</u>	<u>Handlungsziel</u>	<u>Handlungsschritte</u>
Die Jugendlichen verfügen über ein umfassendes Verständnis von Demokratie.	Die Jugendlichen werden an Entscheidungsprozesse beteiligt.	Die Jugendlichen nehmen an Wahlen und Abstimmungen teil.
	Jugendliche bekommen einen Einblick in politische Prozesse.	In regelmäßigen Abständen wird ein Jugendforum organisiert.
	Die Jugendlichen besitzen die Fähigkeit zur Selbstbestimmung und Mitbestimmung.	Die Jugendlichen äußern in Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen Wünsche und Anregungen über die Programmgestaltung im Jugendhaus.
		Die Jugendlichen wirken in unterschiedlichen Projektgruppen aktiv an der Gestaltung des Jugendhausalltages mit.
		Die Jugendlichen erarbeiten gemeinsam mit den

		Mitarbeiterinnen die Hausregeln immer wieder neu.
Die Jugendlichen verfügen über soziale und personale Kompetenzen.	Die Jugendlichen verfügen über Akzeptanz und Toleranz gegenüber anderen Menschen, Personen und Gruppierungen.	Durch das Erleben des Alltags in heterogenen Gruppen erlernen die Jugendlichen andere Meinungen und Personen zu akzeptieren.
	Die Jugendlichen verfügen über Kommunikationsfähigkeit.	In regelmäßigen Gesprächen mit den Mitarbeiterinnen reflektieren die Jugendlichen das eigene Handeln und ihre eigene Meinung.
	Die Jugendliche verfügen über Reflektionsfähigkeit und gehen auf eigene Bedürfnisse ein.	Durch die kooperative Arbeit in Gruppen, wie bspw im Orgateam und den anderen ehrenamtlichen Teams, lernen die Jugendlichen ihre eigene Meinung zu äußern und zu vertreten.
		Jugendliche unterschiedlichster Herkunft, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, sowie Menschen mit und ohne Behinderung, nutzen gemeinsam die Räumlichkeiten des Jugendhauses „ZaK – Der Treff“.
		Die Jugendlichen kommunizieren in einer durch Hausregeln festgelegten, für beide Seiten angemessenen, Höflichkeitsform.
Die Jugendlichen verfügen über die Fähigkeit den Übergang von Schule in den Beruf zu meistern.	Die Jugendlichen haben eine realistische Einschätzung zu Schule und Beruf.	Die Jugendlichen können mit Hilfe der Mitarbeiterinnen im Jugendhaus Bewerbungen schreiben.
	Die Jugendlichen sind in der Lage für sie interessante Berufsfelder zu entdecken.	Die Jugendlichen reflektieren im Gespräch mit den Mitarbeiterinnen ihre Einschätzung zum Thema Schule und Beruf.
	Die Jugendlichen sind in der Lage, sich um einen Ausbildungsplatz zu bemühen.	Die Jugendlichen erhalten durch Beteiligungsprozesse im Jugendhaus die Möglichkeit ihre eigenen Stärken und Schwächen ken-

		nenzulernen.
		Durch den engen Kontakt zu ortsansässigen Firmen kann den Jugendlichen niederschwellig ein Einblick in das Berufsleben gewährt werden. Dieses Mentorenprojekt, das in Kooperation mit der Gemeinde Heek stattfindet, ermöglicht eine kurzfristige Vermittlung von Praktikumsplätzen.
Die Jugendlichen sind in der Lage, sich im eigenen Sozialraum zu entfalten und entwickeln.	Die Jugendlichen sind in der Lage, reflexiv mit Vorurteilen umzugehen.	Die Jugendlichen äußern ihre Wünsche und Kritik zur Gestaltung des eigenen Sozialraums durch die Teilnahme an den Jugendforen. Hier haben sie die Möglichkeit Einfluss auf die Entscheidungsprozesse von Politik zu nehmen.
	Die Jugendlichen verfügen über die Fähigkeiten, den eigenen Sozialraum zu gestalten.	Durch gemeinsames Erleben des Alltags in heterogenen Gruppen werden Vorurteile abgebaut.
	Die Jugendlichen können auch außerhalb der Ortsteilgrenzen ihre Freizeit gestalten.	Jugendliche unterschiedlichster Herkunft, sexueller Orientierung, Religionszugehörigkeit, sowie Menschen mit und ohne Behinderung, nutzen gemeinsam die Räumlichkeiten des Jugendhauses „ZaK – Der Treff“.
		Die Mitarbeiterinnen bieten auch außerhalb des Jugendhauses pädagogische Arbeit im Sozialraum an, bspw das Kindertreffangebot in Ahle.

4. Zielgruppen

Die Altersspanne in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit liegt in der Regel zwischen 6 und 25 Jahren.

Gerade in der Jugendphase verbringen junge Menschen sehr viel Zeit mit Gleichaltrigen. Der Freundeskreis gewinnt zunehmend an Bedeutung; Eltern und Familie rücken mehr in den Hintergrund. Im Kreis der Freunde suchen Jugendliche nach Experimentier-

feldern, Bestätigung, Rückhalt und Orientierungshilfen. Hier kann das Jugendhaus „ZaK – der Treff“ wichtige Funktionen übernehmen.

Im Folgenden werden spezielle Zielgruppen beschrieben, die in der Arbeit besondere Beachtung finden. Diese Gruppen mögen sich in der Praxis überschneiden. Um die pädagogischen Ziele des Jugendhauses zu erreichen, erscheint eine analytische Trennung dennoch geboten.

4.1. Grundschul Kinder

Die Heeker Grundschul Kinder sind die jüngste Zielgruppe des Jugendhauses. Die 6- bis 10-Jährigen sollen in erster Linie die Möglichkeit bekommen, das Jugendhaus und die pädagogischen Mitarbeiter/innen kennenzulernen. Angeleitete Angebote wie gemeinsames Kochen in den Ferien oder der wöchentliche Kindertreff erleichtern es den Kindern, den Schritt ins Jugendhaus zu wagen.

Kinder in diesem Alter haben das Interesse, mehr zu lernen und zu erfahren. Sie werden immer selbständiger, brauchen aber dennoch einen geregelten Tagesablauf. Das Jugendhaus bietet Grundschulkindern für diese Bedürfnisse einen geschützten Raum sowie angeleitete Angebote und den Eltern ein Betreuungsangebot.

4.2. Jugendliche: Besucher des offenen Treffs

Die Zielgruppe der jugendlichen Besucher umfasst die 11- bis 25-Jährigen. Bei diesen Jugendlichen hat die selbst bestimmte und zweckfreie Freizeitgestaltung den höchsten Stellenwert. Diese Schwerpunktsetzung manifestiert sich seit einigen Jahren immer stärker, was vor allem den Veränderungen der Heeker Schullandschaft und ihren Strukturen geschuldet ist. So entwickelte sich in den letzten Jahren die ortsansässige Kreuzschule von einer Verbundsschule mit offenem Ganztag zu einer Sekundarschule mit gebundenem Ganztag.

Weil die Jugendlichen oft noch nicht so mobil sind wie Erwachsene, ist es wichtig, dieses Bedürfnis nach zweckfreier Zeit durch Angebote in ihrer Nähe zu befriedigen. Daher gewährt das Jugendhaus „ZaK – der Treff“ ihnen Angebote, ihre Freizeit nach eigenen Wünschen zu verbringen. Dazu benötigen sie sowohl Raum als auch das personale Angebot.

4.3. Jugendliche: Besucher der festen Angebote

Das Jugendhaus „ZaK – der Treff“ hält zahlreiche angeleitete Angebote bereit. Die daran teilnehmenden Jugendlichen möchten nicht nur den offenen Treff für ihre Freizeitgestaltung nutzen, sondern gezielt Freizeitangebote des Jugendhauses mit einem bestimmten zeitlichen Rahmen wahrnehmen. Sie lernen das Jugendhaus und ihre pädagogischen Mitarbeiter/innen zum Beispiel durch Ferienangebote kennen. Durch diese punktuellen Begegnungen entstehen dauerhafte Bindungen von Jugendlichen an das Jugendhaus. Sie manifestieren sich nicht in wiederkehrenden Besuchen des offenen Treffs, sondern eher in regelmäßiger Teilnahme an Freizeitangeboten. Für diese Jugendlichen ist das Jugendhaus „ZaK – der Treff“ ein Ort der Jugendarbeit unter mehreren in Heek.

4.4. Ehrenamtliche

Eine weitere Zielgruppe sind die Ehrenamtlichen, die sich im Jugendhaus engagieren. Es gibt mehrere ehrenamtliche Teams, unter anderem das Thekenteam und das Orgateam. Die Teammitglieder unterstützen regelmäßig und veranstaltungsorientiert die Arbeit des Jugendhauses. Sie übernehmen gezielt Verantwortung, entwickeln so ihre Persönlichkeit weiter und lernen auf diese Weise gesellschaftliche Partizipation. Geleitet

werden sie durch die pädagogischen Mitarbeiter/innen des Jugendhauses und in den regelmäßig stattfindenden Teamsitzungen.

Auf der einen Seite bilden Ehrenamtliche eine Zielgruppe, die begleitet, angeleitet und ausgebildet werden muss. Auf der anderen Seite leisten sie wertvolle Hilfe dabei, andere Zielgruppen zu erreichen, indem sie beispielsweise Aktionen für Kinder organisieren.

5. Handlungsebenen

5.1. Offener Treff

Der offene Treff des Jugendhauses ist die wichtigste Handlungsebene der pädagogischen Arbeit. Dort finden zahlreiche Freizeitaktivitäten statt. Er bietet Optionen zur Begegnung, zur selbständigen Freizeitgestaltung und zum Informationsaustausch, aber auch Rückzugsmöglichkeiten für Gespräche unter den Jugendlichen oder mit den pädagogischen Fachkräften.

Eine der wesentlichsten Aufgaben pädagogischer Arbeit besteht darin, eine vertrauensvolle Beziehung zu den Besuchern aufzubauen, denn die Beziehungsarbeit zwischen den pädagogischen Fachkräften und den Kindern und Jugendlichen ist die Hauptvoraussetzung für den Erfolg der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Der Kontakt wird überwiegend durch die Nutzung vorhandener Angebote hergestellt, z.B. durch das Kicker-, Billard- oder Dartspielen, durch Gesellschaftsspiele oder Gespräche im Thekenbereich. Um dieses gewährleisten zu können, sind sowohl ein großzügiges Raum- und Zeitangebot als auch qualifiziertes Fachpersonal erforderlich.

Die Öffnungszeiten und Aktionen des offenen Treffs sind am Bedarf der Jugendlichen ausgerichtet. In der Schulzeit ist der offene Treff in der Regel sechs Nachmittage und Abende in der Woche geöffnet. Ebenso werden an den Wochenenden regelmäßige Öffnungszeiten vorgehalten. Wöchentlich halten wir somit einen Kernöffnungszeitraum von mindestens 33 Stunden vor.

5.2. Kindertreff

Eine weitere bedeutende Handlungsebene ist die Arbeit mit Kindern, den zukünftigen Jugendhausbesuchern. Das Jugendhaus bietet den zweimal wöchentlich stattfindenden Kindertreff für Kinder im Grundschulalter an. Hier werden Bastel-, Koch- und Spielaktionen veranstaltet. Diese Angebote sollen möglichst viele Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder ansprechen und fördern.

Der Kindertreff sorgt dafür, dass die Kinder die Mitarbeiter/innen des Jugendhauses kennenlernen. Er soll ihnen die erste Schwellenangst nehmen, später das Jugendhaus zu besuchen. Der Kindertreff findet in Ahle und in Heek statt.

5.3. Schule

Auch die Kooperation mit der ortsansässigen „Sekundarschule, Kreuzschule Heek“ ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit. In den vergangenen Jahren fanden in Kooperation mit Schule unterschiedlichste Angebote statt. Beispielhaft seien hier folgende Angebote genannt:

Kennenlerntage für die Jahrgangsstufe 5

Ziel: Kennenlernen der neuen Klasse und des Jugendhauses sowie der dort tätigen hauptberuflichen Mitarbeiter/innen

Suchtpräventionstage für die Jahrgangsstufe 7

Ziel: Information und kreative Auseinandersetzung mit den Themen Konsum, Sucht und Suchtmittel, Stärkung der Eigenverantwortung sowie Reflexion des eigenen (Konsum-) Verhaltens

Ziel dieser Veranstaltungen im Jugendhaus ist es, den Schüler/innen einen Raum außerhalb der Schule zu geben, um ihre eigene Person mitsamt Fähigkeiten, Stärken und Schwächen kennenzulernen. Außerdem sollen diese Projekte ihnen das Jugendhaus und die dort bestehenden Möglichkeiten näherbringen.

Durch stetigen Austausch zwischen Schule bzw Schulsozialarbeit und Jugendhaus kann die Kooperation an den Interessen der Schüler/innen anknüpfen. Außerdem ermöglicht dieser Zugang zur Schule den Mitarbeiter/innen des Jugendhauses, zielgruppenorientiert für die Veranstaltungen des ZaK zu werben.

Auch die regelmäßige Teilnahme des Jugendhauses an Schulfesten und dem „Tag der offenen Tür“ der Kreuzschule bietet Chancen, Schüler/innen und Eltern die Arbeit des Jugendhauses vorzustellen.

5.4. Ferienangebote

Für die Sommerferien erscheint jedes Jahr in Zusammenarbeit mit den örtlichen Vereinen und Verbänden der „Ferienkoffer für die Gemeinde Heek“, der eine Übersicht über sämtliche Angebote und Aktionen beinhaltet. Wichtig ist, den Familien, durch eine aufschlussreiche Gesamtübersicht an Ferien- und Betreuungsangeboten, die Ferienplanung zu vereinfachen.

Mit Hilfe der unterschiedlichen Ferienangebote werden, zusätzlich zum offenen Treff, auch Programme für Jugendliche geschaffen, die ihre Freizeit nicht überwiegend im Jugendhaus verbringen:

Ferienfreizeit Ameland

Um Kindern und Jugendlichen ein möglichst individuelles und altersspezifisches Programm zu bieten, wurde die eine Ferienfreizeit für Kinder und Jugendliche von 12 bis 15 Jahren. Hierbei haben die Kinder und Jugendlichen die Chance, selbständiger zu werden und soziale Kompetenzen zu erwerben. Raum dafür erhalten sie insbesondere durch die Möglichkeit, fernab von ihren Eltern Zeit unter Gleichaltrigen zu verbringen. Dabei werden sie durch eine/n hauptberufliche/n sowie ehrenamtliche Mitarbeiter/innen begleitet.

Verlässliche Ferienbetreuung für Grundschul Kinder

Ziel dieses Betreuungsangebotes ist es einerseits, besonders berufstätigen Eltern eine Möglichkeit der Betreuung ihrer Kinder, jeweils eine Woche der Oster-, Sommer-, und Herbstferien, zu ermöglichen. Andererseits werden während dieser Projekte vor allem das erfahrungsbezogene Lernen und die sozialen Kompetenzen der Kinder gefördert. Die verlässliche Betreuung bietet den Kindern einen geschützten Raum, in dem sie ihre eigenen Fähigkeiten in Bereichen wie Kreativität, aber auch Gefahren- und Risikoeinschätzung, ausbauen können. Ihnen werden so Handlungsräume unberührt von Massenmedien und Konsumverhalten eingeräumt. Ebenso wie der Kindertreff nimmt auch die verlässliche Ferienbetreuung den Kindern die Schwellenangst, später das Jugendhaus zu besuchen.

Tagesveranstaltungen

Die Tagesveranstaltungen werden gemeinsam mit den Jugendlichen, entsprechend ih-

ren Ideen und Vorstellungen, konzipiert. Dieses Vorgehen orientiert sich an den pädagogischen Grundsätzen der offenen Kinder- und Jugendarbeit.

5.5. Kooperationspartner

In der Gemeinde Heek existiert ein weitverzweigtes Netz an Vereinen und Verbänden. Da diese ebenfalls in der Jugendarbeit tätig sind, ist eine Kooperation mit den verschiedenen Vereinen sinnvoller Bestandteil der pädagogischen Arbeit. So können personelle und räumliche Ressourcen beider Seiten genutzt werden, um sich gegenseitig zu unterstützen.

Die Schulen im Sozialraum

Die Kooperationen sowohl mit den Grundschulen, als auch mit der Kreuzschule im Sozialraum finden hauptsächlich über regelmäßige Treffen im Sozialraumteam statt. Im Zuge dessen tauschen sich die Mitarbeiter des Jugendhauses, der Schulsozialarbeit und der offenen Ganztagschulen über die aktuellen Anforderungen der Jugendlichen aus und sind somit in der Lage, zeitnah und bedarfsorientiert, Angebote zu entwickeln. Außerdem unterstützen die Praktikanten und Bundesfreiwilligendienstler der jeweiligen Schulen das Team des Jugendhauses in den Ferien.

Messdienerarbeit

In der Kooperation mit Vereinen und Verbänden, ist besonders die Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde Heilig Kreuz in Heek hervorzuheben. So wird beispielsweise die Messdienerarbeit der Kirchengemeinde von den pädagogischen Fachkräften unterstützt. Diese Beziehungsarbeit ermöglicht es, Jugendlichen das Jugendhaus bekannt zu machen, die den offenen Treff nicht regelmäßig nutzen.

Kirchengemeinde Heilig-Kreuz

Die Kirchengemeinde Heilig-Kreuz Heek unterstützt die Arbeit des Jugendhauses, indem sie diesem regelmäßig einen Kleinbus zur Verfügung stellt. Auf diese Weise können viele Jugendliche auch an Veranstaltungen im Umkreis teilnehmen, etwa in anderen Jugendhäusern.

Punktuelle Kooperation

Zudem arbeiten die Mitarbeiter/innen des Jugendhauses immer wieder punktuell mit weiteren Institutionen, wie Polizei und ASD, und Vereinen und Verbänden zusammen, beispielsweise bei Konzertveranstaltungen, Sportturnieren oder Schulungen für Ehrenamtliche.

Raumangebot

Die Räume des Jugendhauses und sein Außengelände stehen prinzipiell allen Vereinen und Verbänden aus Heek, die in der Jugendarbeit tätig sind, zur Verfügung. Dieses Angebot wird in Absprache mit den hauptberuflichen Mitarbeiter/innen rege genutzt.

5.6. Kulturarbeit

Kulturarbeit fließt auf vielfältige Weise in die pädagogische Arbeit ein. Hier sind beispielsweise zu nennen:

Kinderkino „CineZaK“

Regelmäßig bietet das Jugendhaus Kindern ab 6 Jahren die Möglichkeit, einen Film in Kinoatmosphäre auf der Großbildleinwand anzuschauen.

Konzertveranstaltungen „ZaK in Concert“

Unter dem Titel „ZaK in Concert“ treten regelmäßig regionale Bands im Jugendhaus auf.

Discoververanstaltungen

Auch Discoververanstaltungen werden angeboten, zum Beispiel School's-Out- oder Halloweenpartys. Diese sind in der Regel für Kinder ausgelegt.

Fahrten zu Veranstaltungen

Der Besuch von kulturellen Veranstaltungen, Freizeit- oder Kletterparks sowie von Fußball- und Konzertveranstaltungen wird gelegentlich mit einigen Jugendlichen durchgeführt.

Im Bereich der Kulturarbeit kooperiert das Jugendhaus punktuell mit verschiedenen Institutionen. Außerdem unterstützt das Kulturamt der Gemeinde Heek einige Veranstaltungen des Jugendhauses.

6. Querschnittsaufgaben

Zusätzlich zu den genannten Handlungsebenen der pädagogischen Arbeit gibt es viele Querschnittsaufgaben, die die Arbeit der hauptberuflichen Mitarbeiter/innen des Jugendwerks prägen. Als Beispiele seien genannt:

Öffentlichkeitsarbeit

Das Jugendwerk betreibt gezielt Öffentlichkeitsarbeit, um sein pädagogisches Konzept und seine Angebote bekannt zu machen. Hierzu zählen die Pressearbeit vor und nach Veranstaltungen, das Erstellen von Flyern und Plakaten sowie Führungen durch das Haus und die Präsentation der Arbeit vor anderen Gruppen und Verbänden. Außerdem stellt sich das Jugendhaus auf einer eigenen Website vor (www.zak-dertreff.de) und ist in den von Jugendlichen viel genutzten sozialen Netzwerken, wie Facebook, präsent.

Partizipation (Beteiligung)

Partizipation ist ein sehr wichtiges Prinzip der pädagogischen Arbeit. Nur wenn Kinder und Jugendliche an dieser Arbeit beteiligt werden, kann sie deren aktuellen Bedürfnissen Rechnung tragen. Dazu dienen der alltägliche Interessensaustausch und auch gelegentliche Befragungen. Eine wichtige Plattform ist das regelmäßig stattfindende Jugendforum. Hier werden alle Jugendlichen sowie die Vereine und Verbände der Gemeinde Heek eingeladen, ihre Meinung zur Jugendarbeit in Heek zu äußern.

Geschlechtsspezifische Arbeit

Der offene Treff und die offenen Angebote des Jugendhauses werden vorwiegend von Jungen genutzt. Mädchen nehmen dagegen eher die festen Angebote des Jugendhauses wahr. Diese Besucherstruktur und der geringere Anteil an weiblichen Besuchern im offenen Treff sind typisch für die Offene Kinder- und Jugendarbeit. Um bedarfsgerecht handeln zu können, werden sowohl Mädchen als auch Jungen als spezielle Zielgruppe im Auge behalten. Gezielte Angebote sollen dafür sorgen, dass sie das Jugendhaus für ihre geschlechtsspezifischen Interessen und Bedürfnisse nutzen.

Angebote Jugendsozialarbeit

Die Mitarbeiter/innen des Jugendhauses unterstützen Jugendliche mit besonderen sozialen Schwierigkeiten. Hier sind beispielsweise Jugendliche mit Migrationshintergrund zu nennen.

Insbesondere in der alltäglichen Arbeit wird darauf geachtet, dass keine Minderheiten oder benachteiligte Personen ausgeschlossen werden.

Ebenso wird Jugendlichen Unterstützung im Bewerbungsverfahren angeboten. Die Mitarbeiter/innen des Heeker Jugendhauses bieten diesen Jugendlichen individuelle Hilfestellung, indem sie sich intensiv mit ihnen und ihren Fragen auseinandersetzen, sowie konkrete Unterstützung beim erstellen einer Bewerbung anbieten.

Angebote im Bereich des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes

Sowohl bei der Arbeit im offenen Treff als auch bei besonderen Bildungsangeboten finden die Themenbereiche der Sucht- und Gewaltprävention sowie des Jugendmedienschutzes besondere Berücksichtigung.

Individuelle Unterstützung in Problem- und Krisensituationen

Die Mitarbeiter/innen sind häufig Ansprechpartner/innen für Kinder und Jugendliche in Problem- und Krisensituationen. Gespräche finden zum Großteil während der alltäglichen Arbeit statt. Kinder und Jugendliche erhalten Raum für ihre Fragen, Ängste und Probleme und sollen dazu befähigt werden, mit diesen Problemen umzugehen. Im Falle schwerwiegender Krisen wird auch an andere Institutionen wie etwa Beratungsstellen vermittelt.

7. Überprüfbarkeit

Die Ausrichtung der Angebote wird vor dem Hintergrund der analysierten Bedarfe regelmäßig überprüft und angepasst. Dazu wird eine Reihe von Methoden angewandt: Selbstreflexion, Selbstevaluation, Auswertung definierter Kennzahlen (etwa Anzahl der Veranstaltungen, Besucher je Konzert), Austausch in regelmäßige Teamsitzungen, kollegialer Austausch mit anderen Jugendhausmitarbeiter/innen, Fachberatung durch die Regionalstelle Kinder- und Jugendseelsorge sowie des Fachbereiches Jugend und Familie des Kreises Borken und die regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung des Konzepts. Des Weiteren dienen regelmäßige Mitarbeiter-/ und Jahresgespräche mit dem Vorstand des Jugendwerkes der weiteren Qualitätsentwicklung.